

## Architekturschaufenster e.V.

Das Architekturschaufenster e.V. will mit Ausstellungen, Tagungen, Seminaren und Informationsveranstaltungen das Bewusstsein für die Qualität der gestalteten Umwelt an der Schnittstelle von Architektur, Kunst und Design stärken. Der Verein wurde im März 2007 in Karlsruhe gegründet. In den folgenden fünf Jahren zeigte das Architekturschaufenster in den Räumen der Architektenkammer – Kammerbezirk Karlsruhe ein vielfältiges Programm, das unterschiedliche Facetten der Baukultur bearbeitet und ein stetig wachsendes Publikum anzieht (2011: über 2.000 Besucherinnen und Besucher, 2012: über 3.000). Einen Einblick in die Ausstellungen und Veranstaltungen im Architekturschaufenster bietet die Webseite [www.architekturschaufenster.de](http://www.architekturschaufenster.de).

### Raum für gute Beispiele und aktuelle Themen

Ein wichtiger Input für die lokale Diskussion um mehr Baukultur sind gute Beispiele. Der lokale Bezug, das „selber hinfahren und ansehen können“ und das Wiedererkennen ist gerade bei den Nicht-Fachleuten ein großer Reiz in der Auseinandersetzung mit Baukultur. Deshalb beteiligte sich das Architekturschaufenster maßgeblich an der Erarbeitung eines Architekturführers zu neuer Architektur in Karlsruhe, in dem ausgewählte Projekte aus den Jahren 1997-2010 vorgestellt wurden. Das Architekturschaufenster versucht aber auch immer wieder über den lokalen Tellerrand zu blicken und interessante Beispiele zeitgenössischer Architektur und Planung zu zeigen. Wichtig ist dabei, aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit und Energie (z. B. Philippe Rahm mit seinen innovativen Ansätzen zu energiespezifischen Themen), Mobilität (z. B. Panel der Sommeruniversität „Schule der Nachhaltigkeit“ des KIT) oder demographischen Wandel (z. B. Ausstellung „Mit allen Sinnen. Altersgerecht umbauen“) zu beleuchten.

### Raum für Schnittstellen

Im Architekturschaufenster treffen die unterschiedlichen Disziplinen aufeinander, die sich mit der Gestaltung unserer Umwelt befassen. Im Vorstand sind Architekten, Stadtplaner, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten vertreten und bringen ihr spezifisches Know-How und ihre Interessen ins Programm ein. Der selbstgestellte Auftrag des Architekturschaufensters beschränkt sich aber ausdrücklich nicht auf die bauenden und planenden Disziplinen, sondern lotet die Schnittstellen zu Kunst und Design aus. Gerade Ausstellungen aus den Grenzbereichen der Baukultur öffnen das Publikum über die „Stammkundschaft“ des Architekturschaufensters hinaus. Besonders interessant entwickeln sich Kontakte, die über den klassischen Architekturkontext hinausgehen: z. B. zum Seniorenbüro und zum Bereich Interkultur im Kulturamt Karlsruhe.

### Raum für Input in die lokale Diskussion

Das Architekturschaufenster bezieht sich in seinen Aktivitäten auch gezielt auf lokale baukulturelle Fragen. Es sorgt für fachlichen Input und einen Diskursraum über klassische Akteurgrenzen hinaus. Der Kern dieses Vorgehens besteht darin, einzelne Positionen nicht nur einander gegenüber zu stellen, sondern darüber hinaus an einem konstruktiven Austausch zu arbeiten. In diesem Sinne bietet das Architekturschaufenster eine Plattform für die sachliche Diskussion aktueller Entwicklungen und steht auch für die fachliche Diskussion mit der Stadtpolitik zur Verfügung, ohne durch eine Parteinahme in lokalen Auseinandersetzungen die eigene Unabhängigkeit aufzugeben. Gleichzeitig bietet sich im Architekturschaufenster auch die Gelegenheit für die Verwaltung, einen Überblick über die eigene Arbeit zu geben und Konzepte und Vorhaben zur Diskussion zu stellen.

### Der Raum

Die zentrale Lage und die attraktive Gestaltung der Räumlichkeiten sind ein besonderes Potential für die Aktivitäten des Vereins: Für viele Kooperationspartner ist es interessant, die Räume zu nutzen und so zum vielfältigen Programm im Architekturschaufenster beizutragen.